

— der quantitative und qualitative Anteil der Erzeugnisse des Betriebes an der Schaffung der materiell-technischen, technologischen und ökonomischen Voraussetzungen für die immer bessere Befriedigung der wachsenden materiellen und kulturellen sozialistischen Lebensbedürfnisse der Bevölkerung. Zur Vermeidung von Fehlentscheidungen bei der Gestaltung territorialer Rationalisierungskomplexe durch die örtlichen Staatsorgane ist es aber auch erforderlich, daß die zentrale Führungsentscheidung über die Gestaltung der künftigen Struktur der nationalen Wirtschaft der DDR sowohl die Festlegung der derzeitigen und zu entwickelnden strukturbestimmenden Haupterzeugnisse und Erzeugnisgruppen als auch der günstigsten Standorte ihrer Produktion in der Republik berücksichtigt. In den Bezirken und Kreisen können diese Entscheidungen nicht getroffen werden.

Bei allem Vorrang, den die strukturbestimmenden Industriebetriebe<sup>10</sup> in den territorialen Rationalisierungskomplexen haben müssen, darf nicht übersehen werden, daß die Städte und Gemeinden, Kreise und Bezirke infolge ihres Charakters als territoriale Teilsysteme der sozialistischen Gesellschaft eine eigene, spezifische Struktur haben. Beim Vorhandensein bzw. im Falle des Neubaus strukturbestimmender Industriebetriebe üben diese, wie in Leipzig-Plagwitz, Teltow und Fraureuth (Kreis Werdau), den entscheidenden Einfluß auf die gesamte Strukturentwicklung der Städte und Gemeinden aus. Die Wirtschaftsstruktur und damit die Gesamtstruktur der territorialen Teilsysteme Stadt, Gemeinde, Kreis und Bezirk wird aber nicht nur durch volkswirtschaftlich strukturbestimmende Industriebetriebe charakterisiert, sondern kann entscheidend durch die Produktion anderer Betriebe bestimmt werden. Diese Betriebe können einen wichtigen Platz in der ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung des territorialen Teilsystems und damit im territorialen Rationalisierungskomplex einnehmen, unter anderem deshalb, weil ihre Produktion

— von großer Bedeutung für den raschen Zuwachs an verfügbarem Nationaleinkommen ist;

— eine bedeutende Rolle innerhalb strukturbestimmender Kooperationsketten oder Produktionskomplexe spielt;

— historisch in der Stadt, im Kreis oder im Bezirk entstanden, durch spezifische Arbeitserfahrungen der Werktätigen oder spezielle materielle Ressourcen an das Territorium gebunden ist;

— entscheidend der Bedarfsdeckung der Wirtschaft und der Bevölkerung des Territoriums dient oder

— entscheidenden Einfluß auf die Entwicklung anderer materieller und nichtmaterieller Bereiche im territorialen Teilsystem ausübt.

Dies bedeutet, daß auch von diesen Industriebetrieben ökonomische Hauptprozesse ausgehen können, die den territorialen Rationalisierungskomplexen das Gepräge geben.

Die ökonomischen Hauptprozesse haben in jedem territorialen Teilsystem und Rationalisierungskomplex ihre spezifische Gestalt. Dennoch gehen von der wissenschaftlich-technischen Revolution und der Gestaltung des Systems der sozialistischen Produktionsverhältnisse bestimmte allgemeine Gesetzmäßigkeiten aus, die in allen territorialen Rationalisierungskomplexen wirksam werden. Entsprechend diesen Gesetzmäßigkeiten zeichnen sich bei den bekannten städtischen und stadtreionalen Rationalisierungskomplexen folgende *ökonomische Hauptprozesse* ab:

10 Dieser Begriff sollte zur Vermeidung jeglicher Verwischung und Mißdeutung grundsätzlich nur mit Bezug auf die Gestaltung der Struktur der nationalen Wirtschaft der DDR gebraucht werden.